

Aus alten Büchern



Die sächsische Kirche gab in den Jahren nach 1842 eine sogenannte Kirchengalerie heraus, in der alle Kirchspiele und deren Orte vorgestellt wurden. Den folgenden ersten Teil habe ich dieser Ausgabe entnommen und stelle ihn hier vor. Interessant dürfte die Betrachtungsweise aus dem 19. Jahrhundert sein. Die Schreibweise entspricht dem Original. In eckigen Klammern sind Anmerkungen von mir.

Das Voigtland als zwölfte Abtheilung der Kirchen-Galerie Sachsens Die Parochie [Pfarrei] Rodau

liegt an der nordwestlichen Gränze des Königl. Sächs. Voigtlandes in der Ephorie [Aufsichtsbezirk] Plauen und besteht aus den Dörfern Rodau, Tobertitz, Kornbach, Schönberg und Demeusel. Rodau, früher Roda, kommt wahrscheinlich von roden, den Wald ausrotten und das Land urbar machen, her; weil die hiesige Gegend noch lange nach dem Anbaue der Umgegend durch die Sorben von Wäldern bedeckt gewesen und erst nach Einführung der teutschen [Teutonia - lateinische für Deutschland] Sprache bebaut worden sein mag. Zur Rechtfertigung dieser Behauptung dienen theils immer noch ansehnliche Waldstrecken gegen Abend [Westen], theils die geringen Ueberbleibsel von einem Gebäude, welches zur Gottesverehrung diente. Die Sage berichtet, daß südwestlich von hier ein Tempel des Swant gestanden habe, an dessen Stelle nach der Einführung des Christenthums eine Wallfahrtskapelle trat. Ein ebener Weg, der dahin führte, war verraset und wurde vor einigen Jahren zu Feld aufgerissen. In dieser Waldgegend mögen wohl die Sorben ihren

Schant oder Swant noch lange verehrt haben, als sie ihm öffentlich schon lange nicht mehr dienen durften. Endlich stützt sich diese Behauptung auf eine andere Sage von sogenannten Holzweibchen [Holz = Wald], welche zwar verfolgt wurden, aber auf einem Stocke mit 3 Kreuzen ein Asyl fanden. Sie waren ursprünglich ohne Zweifel nichts Anderes, als sorbische Frauen, welche das Christenthum nicht annehmen wollten und sich deshalb in die Wälder flüchteten.

Der Ort ist jetzt unbedeutend. Er zählt über 100 Feuerstätte mit 400 bis 450 Einwohnern. Unter jenen ragen die Kirche, die Pfarre und das Schloß hervor; unter diesen gibt es viele Arme, welche die Wohlthätigkeit Anderer in Anspruch nehmen. Außerdem nähren sich die Rodauer von Ackerbau, Handwerken und Handarbeiten. Unter den Handwerkern giebt es viele Maurer und Zimmerleute, die mit dem Froste im Herbste heimkehren und mit dem Schnee im Frühlinge wieder gehen, um im Sommer in den Städten Berlin, Leipzig u.s.w. zu arbeiten.

Das hiesige Rittergut kommt vielen anderen im Voigtlande an Größe nicht gleich und hat hier wenig begüterte Unterthanen; denn außerdem stehen Bewohner von Rodau theils unter der Jurisdiction [Gerichtsbarkeit] des Königl. Justizamtes zu Plauen, theils unter den Gerichten zu Leubnitz, Rösnitz und Reuth. Da schon seit geraumer Zeit keine Herrschaft lange hier wohnte, so entbehrt es jetzt auch alle Gartenanlagen.

Anfänglich besaß eine adeliche Familie, die sich von Roda nannte. 1651 führt das älteste Kirchenbuch eine Edelfrau von Spi-

chowski als Besitzerin auf. Bald hernach kam es an *Hans Christoph*, Edlen von der Planitz auf Auerbach. Von dieser Familie scheinen es die Gebrüder *Fiedler* aus Reichenbach gekauft und

Rückblick

Vor 10 Jahren in Rodau



○ Pfarrer Pape geht in den Ruhestand

Nach 32-jähriger Tätigkeit im Kirchspiel Rodau geht Pfarrer Pape im September 1998 in den Ruhestand.

Mit ihm verläßt auch seine Frau und Rodauer Kantorin, Annegret Pape unser Dorf. Sie war eine einflussame Lehrerin für eine Vielzahl von Kindern, die bei ihr ein Musikinstrument erlernten. Gleichfalls prägte sie den Rodauer Kirchenchor über diese vielen Jahre.

○ Bundestagswahl 1998

Zur Bundestagswahl im September 1998 gab es in Rodau und Demeusel eine Wahlbeteiligung von 83,2%. Die meisten Stimmen erzielte die CDU mit 38,8%.

○ Treibjagd in Rodau

Am 12.09.1998 gab es in Rodau eine Treibjagd. Ausschlaggebend war das massive Auftreten von Wildschweinen in den Maisbeständen der Bauern.

zuweilen bewohnt zu haben, weil Einer derselben hier begraben liegt. Dann gelangten die Familien von *Siegheim*, *Schönfels* und *Kospoth* in dessen Besitz. U.S.

Fußpflege & Nagelstudio

Janette Theurich
Ärztlich geprüfte Fußpflegerin

Schönberger Str. 36
08539 Rodau

Telefon
037435-54 18

Mobil
0172-37 28 422

Hausbesuche & Termine n. Vereinbarung



Professionelle Problembehandlung Ihrer Füße

Dachdeckermeister Dirk Hermann

Hauptstraße 22
08538 Reuth Ortsteil Tobertitz



UNSERE LEISTUNGEN:

- Bedachungen aller Art (z. B. Schiefer, Ziegel, Schindeln, Blech, Schweißbahn, Prefa etc.)
- Flachdachabdichtung
- Dachklempnerarbeiten in allen Ausführungen
- Wand- und Fassadenverkleidungen
- Balkon- und Terrassenabdichtungen
- Schornsteinanierung/Schornsteinverkleidung
- Einbau von Wohnraumfenstern
- Solar- und Photovoltaiktechnik
- Dämmarbeiten
- Blitzschutz
- Zimmererarbeiten
- Gerüstbau



Kommen Sie und lassen sich fachmännisch beraten - wir sind gerne für Sie da!

Telefon: 037435-519797 - Telefax: 037435-519794
Funk: 0174-3454727 - E-Mail: Dach-Hermann@t-online.de
Internet: www.dachdeckerei-hermann.de